

Auslaufhaltung von Nutztieren schadet der Umwelt

Tierische Ausscheidungen auf Laufhöfen verursachen mehr schädliche Gase als bei der Stallhaltung. Häufigere Reinigung ist notwendig. Entsprechende Maschinen sind in Entwicklung.

Kühe werden immer weniger im Stall angebunden, sondern können sich immer öfter frei auf Laufhöfen bewegen. Für das Tierwohl wirkt sich das zwar positiv aus; mehr Auslauf hat aber auch seine Kehrseite, wie die Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) in einer Medienmitteilung vom 3. Juni schreibt: Auf befestigten Auslaufflächen seien Ausscheidungen von Tieren ein Problem, denn je länger sie liegen bleiben und umso grossflächiger sie

verteilt seien, desto mehr Ammoniak entweiche. Das Gas gelange in die Atmosphäre, wo es der Regen auswasche und als Stickstoffdünger in Wiesen und Wälder transportiere. Pflanzenarten, die auf magere Standorte angewiesen seien, würden Schaden nehmen. Zudem vermindere Ammoniak bei Bäumen das Wurzelwachstum, der Wald verliere an Standfestigkeit und Sturmschäden nehmen zu.

Als Massnahme zur Reduktion der Ammoniak-Emissionen schlägt Agroscope automatische Reinigungssysteme vor. Die Forschungsanstalt entwickelt derzeit solche Maschinen.

■ *lid, 04. Juni 2010*